



BDSI

Bundesverband der Deutschen
Süßwarenindustrie e.V.

Herrn Bundesminister
Cem Özdemir
Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft (BMEL)
11055 Berlin

Vorab per E-Mail mit Anlagen versandt!

Der Vorsitzende

Bastian Fassin
bastian.fassin@bdsi.de
Telefon: +49 228 26007-11
www.bdsi.de

Lobbyregisternummer
R000793
Transparency Register (EU)
21095533359-90

Bonn, 04.06.2024

Der Count-down läuft – Produktion von Schokolade in Europa ab 2028 vor dem Aus?

Sehr geehrter Herr Bundesminister Özdemir,

wir kontaktieren Sie heute aus Sorge um die Zukunft der Schokoladenproduktion in Deutschland und in der Europäischen Union. Hintergrund ist die geplante Gesetzgebung zum **Verbot von Bisphenol A (BPA)**. Unsere Branche ist hiervon besonders betroffen, da Schokoladengießformen aus Polycarbonat (PC) bestehen, das wiederum aus BPA hergestellt wird. Alternative Kunststoffe sind aufgrund der einzigartigen Eigenschaften von PC in dieser Nischenanwendung nicht sicher einsetzbar. Sie erhöhen außerdem das Lebensmittelsicherheitsrisiko, z. B. durch mangelnde Bruchfestigkeit der Formen im Produktionsprozess.

Zwar sind im Gesetzesentwurf **Übergangsfristen** angedacht, diese sind aber in jedem Fall zu kurz und schon alleine aus Kapazitätsgründen bei den Produzenten **praktisch und zeitlich nicht umsetzbar**. Selbst wenn in nicht definierbarer Zeit alternative Materialien mit vergleichbaren Eigenschaften zur Verfügung stehen würden, sind die Anschaffungskosten neuer Formensätze besonders für kleine und mittlere Unternehmen wirtschaftlich nicht tragbar. Ein einfacher Austausch einzelner Formen ist aus technischen Gründen nicht möglich. Sollte ein alternatives Material rechtzeitig gefunden werden und die Marktreife erlangen, ist die gesamte Produktionsanlage umzustellen. **Für einen flächendeckenden Austausch in der Europäischen Union ist die Übergangszeit eindeutig zu kurz bemessen.**

Abgesehen davon hätte die Umstellung keinerlei messbaren Effekt auf eine reduzierte Aufnahme von BPA über die menschliche Ernährung. Wir haben im Konsultationsverfahren über Worst-Case-Berechnungen zeigen können, dass der potentielle Übergang von BPA signifikant unter der von der europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) tolerierbaren täglichen Aufnahmemenge liegt. **Ein Verbot von BPA zur Herstellung von Gießformen entzieht uns/unseren Mitgliedern, insbesondere den kleinen und mittleren Unternehmen mit ihren traditionellen Produkten die Möglichkeit der Herstellung von Schokolade und Schokoladewaren, ohne Einfluss auf die BPA-Exposition für den Menschen. Damit wird die Zielsetzung der Regulierung nicht erfüllt.**

Tradition · Innovation · Genuss

BDSI e.V.
Schumannstraße 4–6
53113 Bonn

Hauptstadtbüro
Pariser Platz 6a
10117 Berlin

Brussels Office
Rue du Luxembourg 47–51
1050 Bruxelles · Belgium

Wir fordern deshalb, dass Schokoladengießformen aufgrund der Vernachlässigung der BPA-Übergänge ins Lebensmittel von der Regulierung ausgenommen werden.

Unsere Forderung folgt derselben Logik der bereits vorgesehenen Ausnahmen für Polysulfon-basierte Harze und BPA-basierte Epoxidharze, die aufgrund der kritischen Sonderanwendung, mangels Alternativen, wegen kurzer Kontaktzeiten und nicht relevanter Übergänge kein Risiko für den Verbraucher darstellen. Diese Forderung findet sich im aktuellen Entwurf leider nicht wieder. Ein vollständiges Verbot von Gießformen, wie er im Gesetzesentwurf angelegt ist, **ist aus Sicht des Verbraucherschutzes aufgrund der fehlenden Migration von der Form in das Produkt nicht erforderlich**. Zudem muss der **Schutz und der Erhalt der betroffenen Betriebe zwingend in die Entscheidung einbezogen werden**. Hersteller außerhalb der EU, etwa in Schweiz oder in Großbritannien, können dagegen auch zukünftig mit PC-Gießformen produzieren und die Produkte in der EU vermarkten.

Wir dürfen Sie daher bitten, **dieser Sache dringend nachzugehen, um eine sinnvolle, pragmatische und verhältnismäßige Lösung zu erreichen**. Wir bedanken uns im Sinne der Verfügbarkeit von in Europa produzierter Schokolade schon im Voraus ganz herzlich.

Sollten Sie konkrete Nachfragen haben, stehen wir Ihnen unter Einbeziehung der wissenschaftlichen Kompetenz unseres Lebensmittelchemischen Instituts Köln (LCI) jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Bastian Fassin
Vorsitzender